



MILITÄRERBE TOURISMUS

LETLAND  ESTLAND

1914-1991





Zahlreiche Zeitzeugnisse erinnern an die Periode von der Erlangung der Unabhängigkeit Lettlands und Estlands bis zu ihrer Wiederherstellung – Schlachtfelder und Militärbauten, historisches Bildmaterial und biografische Erinnerungsliteratur. Dieses gemeinsame Militärerbe illustriert die Entstehung beider Staaten am Ende des Ersten Weltkrieges, ihr Bestehen in den Jahren der Unabhängigkeit, wie beide Länder in den Zweiten Weltkrieg

hineingezogen wurden, warum Partisanen noch mehr als zehn Jahre nach Kriegsende Widerstand gegen die sowjetische Besatzungsmacht leisteten und wie schließlich nach jahrzehntelanger Besatzungszeit die Unabhängigkeit wiederhergestellt wurde. Dabei geht es nicht nur um politische Ereignisgeschichte, sondern auch um die Menschen und ihren Alltag in den Kriegen unter den Besatzungsmächten.

Vier Zeitabschnitte werden unterschieden:

- 1. Erster Weltkrieg und Unabhängigkeitskriege (1914-1920)**
- 2. Zweiter Weltkrieg (1939-1945)**
- 3. Nationale Partisanenbewegung („Waldbrüder“) (1944-~1957)**
- 4. Sowjetische Besatzung und Wiederherstellung der Unabhängigkeit (1945-1991)**

300 kriegs- und militärhistorische Erinnerungs- und Militärerbe-Stätten in Lettland und Estland sind für Besucher heute zugänglich – ehemalige Militärstützpunkte, Küstenschutzbauten, Bunker der Partisanen („Waldbrüder“), Schlachtfelder, Museen, Kollektionen und Ausstellungen. Einen allumfassenden Blick auf die historischen Abläufe, Ereignisse und die handelnden Personen liefern das Lettische Okkupationsmuseum in Riga und das Estnische Kriegsmuseum – General Laidoner Muzeum in Tallin.

www.militaryheritagetourism.info



Interreg
Estonia-Latvia
European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION

INHALT



2 s.

**Erster Weltkrieg
(1914-1918)**



8 s.

**Partisanenbewegung
(„Waldbrüder“)
(1944 - ~ 1957)**



16 s.

**Militärparaden
und militärische
Gedenktage**



4 s.

**Unabhängigkeitskriege
(1918-1920)**



10 s.

**Sowjetische Besatzung
und Wiederherstellung
der Unabhängigkeit
(1945-1991)**



20 s.

**Über das „ Militärerbe“
Projekt**



6 s.

**Zweiter Weltkrieg
(1939-1945)**



12 s.

**Nachgestellte histo-
rische Schlachten –
Veranstaltungen**



21 s.

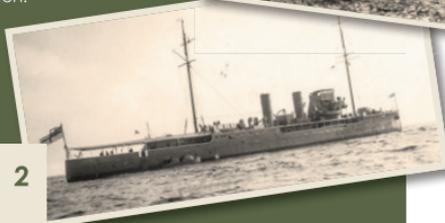
**Die Karte - 150
Militärerbe-Stätten in
Estland und Lettland**

Erster Weltkrieg

1914-1918

Im Ersten Weltkrieg – noch vor der Entstehung der beiden Staaten Estland und Lettland – kämpfen sowohl lettische als auch estnische Soldaten in den Reihen der Armeen des Russischen Kaiserreiches. Am Ende des Krieges proklamieren beide Länder ihre Unabhängigkeit. Doch das formelle Kriegsende bringt noch keinen Frieden. Estland und Lettland müssen sich verschiedener militärischer Kräfte und politischer Begierden erwehren – reichsdeutscher Ansprüche auf die estnischen und lettischen Territorien, deutschbaltischer Bemühungen zur Schaffung eines gesamtbaltschen Staates, sowjetrussischer Bestrebungen, die Territorien der baltischen Länder der UdSSR einzuverleiben, und der Vorhaben, ehemaliger Offiziere des Russischen Kaiserreiches, die Bolschewiki zu besiegen und die baltischen Provinzen für Russland zu erhalten.

Lettische Schützen in Gasmasken an der Rigaer Front (1916).
Foto: Museum der Weihnachtsschlachten.



AUSRUFUNG DER REPUBLIK LETTLAND

Im Februar 1918 besetzen deutsche Truppen die nordöstlichen Regionen des heutigen Lettland, Vidzeme und Latgale. Im März verzichtet Sowjetrußland im Friedensvertrag von Brest-Litowsk auf seine Herrschaft über die lettischen Regionen Kurzeme, Zemgale und Sēlija.

Im Oktober 1918 formuliert der Demokratische Block, eine nationale politische Organisation der Letten, gegenüber Deutschland den Willen des lettischen Volkes zum Aufbau einer international anerkannten staatlichen Unabhängigkeit Lettlands im Zusammenhang mit einem Abzug der deutschen Besatzungstruppen. Am 18. November 1918 proklamiert der Lettische Volksrat die Unabhängigkeit Lettlands.

AUSRUFUNG DER REPUBLIK ESTLAND

Bereits mit der Oktoberrevolution durch die Bolschewiki 1917 in Russland und dem folgenden Waffenstillstand an den Fronten beginnen die Esten mit dem Aufbau nationaler Truppeneinheiten. Unter Bruch des Waffenstillstands gehen deutsche Truppen wieder zum Angriff über. Daraufhin ziehen sich die Bolschewiken fluchtartig aus Estland zurück. Am 24. Februar 1918 – in einem Machtvakuum, noch bevor die deutschen Truppen einrücken, proklamiert Estland seine nationale Unabhängigkeit. Bereits am Folgetag erreichen deutsche Truppenteile Tallinn. Doch mit dem Ende des Ersten Weltkrieges übernimmt im November 1918 die estnische provisorische Regierung die Macht im Staate.

Minenräumer "Lupin" aus der Zeit des 1. Weltkriegs.
Foto: Privatsammlung Arto Oll.



2



1



3



4

1 43. Küstenbatterieauf der Sörve-Halbinsel(Saaremaa). Foto: Kati Aus. 

2 Schmalspurbahn (600 mm) in Ventspils, ursprünglich von der Deutschen Armee während des 1. Weltkriegs gebaut. Foto: Ivars Salmanis. 

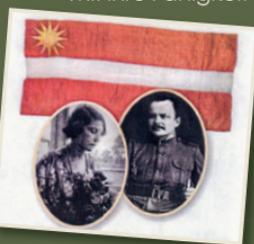
3 Tauchen zum Minenräumer "Gentian". Foto: MikkoPaasi, Subzone OÜ, Etnisches Denkmalschutzamt. 

4 Ausstellung zum 1. Weltkrieg imZentrum für Kultureerbe in der Gutsanlage Tinūži. Foto: Kaspars Špēlis. 

Die Unabhängigkeitskriege

1918-1920

Das Ende des Ersten Weltkrieges markierte gleichzeitig den Beginn des Krieges um die Unabhängigkeit Estlands und Lettlands. Beiden Republiken gelang es schließlich, sich gegen die zahlreichen ihnen feindlich gesonnenen Kräfte durchzusetzen. Sie bewiesen damit ihre Fähigkeit als unabhängige Staaten zu bestehen.



Marianna Strautmane und Jānis Lapins, die Schöpfer der ersten lettischen Staatsflagge. Foto: Gemeindeverwaltung Priekule.

Maschinengewehr-Zug des Estnischen Infanterie-Regiments in Haapsalu, Februar 1918. Foto: Estnisches Kriegsmuseum - General Laidoner Museum.



2. Panzerzug auf der Brücke über den Fluss Rauna, Juni 1919. Foto: Estnisches Kriegsmuseum - General Laidoner Museum.



DER LETTISCHE UNABHÄNGIGKEITSKRIEG

Mit dem Ende des Ersten Weltkrieges ziehen sich die deutschen Truppen vom Territorium Lettlands zurück. Bereits einige Tage nach der Proklamation der Unabhängigkeit marschiert die Rote Armee Sowjetrusslands in Lettland ein. Der Freiheitskrieg endet mit dem sowjetrussisch-lettischen Friedensvertrag vom 11. August 1920. Darin erkennt Sowjetrussland „die Unabhängigkeit, Eigenständigkeit und Souveränität des lettländischen Staates vorbehaltlos an und verzichtet freiwillig und für alle Zeiten auf alle souveränen Rechte, die Russland in Bezug auf das lettische Volk und lettische Land ausgeübt hatte“.



DER ESTNISCHE UNABHÄNGIGKEITSKRIEG

Der Krieg beginnt mit dem Überfall der Roten Armee auf die estländische Grenzstadt Narva am 28. November 1918. Er dauert mehr als ein Jahr und endet mit dem Sieg Estlands. Am 2. Februar 1920 wird in Tartu der Friedensvertrag unterzeichnet. Russland erkennt die Unabhängigkeit Estlands für alle Zeiten an. Auch die Grenzen zwischen beiden Staaten werden darin festgeschrieben.



Oskars Kalpaks, Oberst des 1. Lettischen Bataillons, mit Soldaten am Gutshaus von Rudbārži, März 1919. Foto: Lettisches Kriegsmuseum und Militärmuseum.



2



1



3



4

1 Panzerzug „Wabadoz 2”.
Foto: Martin Andreller.

2 Ausstellung „Valka – Wiege der lettischen Unabhängigkeit“ im Heimatmuseum Valka.

3 Eistnisches Kriegsmuseum - General Laidoner Museum.
Im Vordergrund das Panzerfahrzeug „Estonia”.
Foto: Siimõismaa.

4 Kriegstechnik-Museum von Saaremaa.
Foto: Margus Sinimets.

Zweiter Weltkrieg

1939-1945

Bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges erklären Estland und Lettland ihre Neutralität. Die Sowjetunion und Nazideutschland einigen sich auf die jeweiligen Interessensphären ihrer beiden totalitären Regime. Bald darauf besetzt die Sowjetunion die baltischen Staaten. 1941 zieht sich die sowjetische Armee vor den anrückenden Truppen Nazideutschlands zurück, kehrt aber 1944 wieder. Von beiden Besatzungsmächten werden viele lettische und estnische Männer in den Kriegsdienst gezwungen.



Als Windmühle getarnte „Stebelsche Küstenbatterie“ auf Saaremaa (1940er Jahre).
Foto: Museum von Saaremaa.



DER ZWEITE WELTKRIEG IN LETTLAND

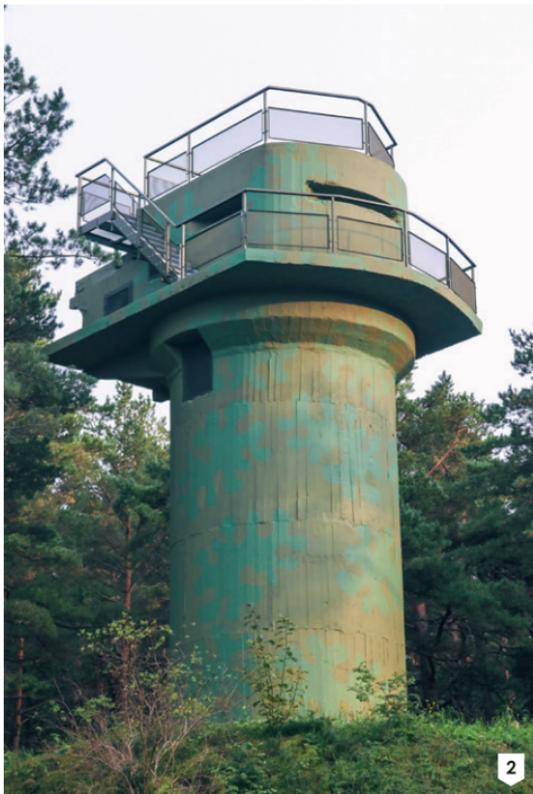
Auf ein an die lettische Regierung gerichtetes sowjetisches Ultimatum, in dem der Einmarsch von Sowjettruppen in unbegrenzter Zahl nach Lettland gefordert wird, folgt am 17. Juni 1940 die Okkupation Lettlands. Im Sommer 1941 erobert die deutsche Wehrmacht das Land. Am 13. September 1944 marschieren die Rote Armee wieder in Riga ein. Die Wehrmacht zieht sich nach Kurland (Westlettland) zurück und hält den Kurland-Kessel bis Kriegsende, bis zur Kapitulation Nazideutschlands.

DER ZWEITE WELTKRIEG IN ESTLAND

Estland wird ebenso wie Lettland der sowjetischen Interessensphäre zugeschlagen. Auf ein sowjetisches Ultimatum folgt am 17. Juni 1940 die Besetzung Estlands durch das Sowjetregime. Im Juli 1941 verdrängt die deutsche Wehrmacht die Rote Armee. Anfang 1944 stoßen die Sowjettruppen erneut nach Estland vor. Bei Narva kommt es zu den blutigsten Kämpfen des Zweiten Weltkrieges in Estland. Am 22. September marschieren Sowjettruppen in Tallinn ein. Damit beginnt die zweite sowjetische Okkupation, die 47 Jahre dauert.

Fotos: Museum der Schlacht bei More.





1 Ausstellung des Museums "Festung Kurland" zum 2. Weltkrieg in Zante. Foto: Touristinformation Tukums. ■

2 Wiederaufgebauter Turm zur Ausrichtung des Artilleriefeuers der 46. Küstenartilleriebatterie Ventspils. Foto: Juris Smaljnskis. ■

3 Ausstellung des KGB-Museums in Tartu. Foto: Martīn Jaigma. ■

4 Freilichtausstellung zum 2. Weltkrieg im Museum der Schlacht bei More. Foto: Museum der Schlacht bei More. ■

Partisanenbewegung ("Waldbrüder")

1944~1957

Viele Männer weigern sich anfangs mit dem sowjetischen Besatzungsregime zu kooperieren, gehen in die Wälder und setzen sich zur Wehr. Diejenigen, die im deutschen oder finnischen Militärdienst gestanden hatten, müssen sich aus Furcht vor Repressalien versteckt halten.



Nationale Partisanen im Wald. Fotos: Gebietsforschungs- und Kunstmuseum Madona.



Waldbrüder August Tuut, der am 23.06.51 in der Gegend von Emmasteauf Hiiumaa fiel. Waldbrüder aus der Gegend von Emmaste, Hiiumaa (1950). Fotos: Sammlung des Museums von Hiiumaa.

DIE PARTISANENBEWEGUNG IN LETTLAND

Als Reaktion auf die vom sowjetischen Besatzungsregime verübten Verbrechen und als Versuch, die Unabhängigkeit Lettlands wiederherzustellen, bildet sich in Lettland eine Widerstandsbewegung. Die größten Kämpfe gegen sowjetische Truppen entbrennen 1945 im ostlettischen Latgale im Stompaku-Moor und im westlettischen Kurland bei Kabile. Der Partisanenkrieg dauert bis Ende der 1950er Jahre.

DIE PARTISANENBEWEGUNG IN ESTLAND

Viele Esten glauben, dass die westlichen Staaten eine erneute Okkupation Estlands nicht zulassen werden und rechnen mit einem baldigen Ende der Sowjetzeit. Sogenannte Waldbrüder verlassen ihre Höfe, suchen Schutz in den Wäldern und greifen sowjetische Besatzungsbehörden an. 1946 wird der Bewaffnete Widerstandsverband zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit Estlands gegründet. Zu letzten bewaffneten Auseinandersetzungen kommt es noch 1957.



2



1



3



4

1 Nachbau eines Waldbrüder-Bunkers im Museum von Võru. Foto: Anneli Kana. 

2 Partisanenbunker „Mežabräli“ („Waldbrüder“) im Hof „Amadas“, Gemeinde Amata. 

3 Nachbau des Waldbrüderbunkers in Põrgupõhja. Foto: Martin Andreiler. 

4 Artefakte von Partisanen im Museum für das Rubenis-Bataillons in Ugäle. 

Wiederherstellung der Unabhängigkeit

1945-1991

Während des Kalten Krieges liegt das Baltikum am Rande der Trennungslinie der gegnerischen Mächte. In Lettland und Estland werden große Truppenkontingente der Sowjetarmee stationiert, Flugplätze und Militärhäfen sowie Atomraketenstützpunkte gebaut. Der Eisene Vorhang hält Menschen aus dem Rest der Welt fern. Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion stellen Lettland und Estland ihre Unabhängigkeit 1990 und 1991 wieder her.



Lettsche Männer im sowjetischen Pflichtdienst in Kaliningrad. Foto aus dem persönlichen Archiv von Ilmārs Strōds.



DIE SOWJETISCHE OKKUPATION UND DIE WIEDERHERSTELLUNG DER UNABHÄNGIGKEIT LETTLANDS

Während der sowjetischen Besatzungszeit werden in Lettland 3.009 Militäreinheiten an über 700 Standorten stationiert. Die Streitkräfte der UdSSR beanspruchen 3 % des lettischen Territoriums. 1990 gibt es in Lettland 223 Untereinheiten militärischer Infrastruktur sowie nahezu 80.000 Militärpersonen. Am 4. Mai 1990 verabschiedet der Oberste Sowjet der Lettischen Sozialistischen Sowjetrepublik die Deklaration zur Wiederherstellung der Unabhängigkeit der Republik Lettland.



DIE SOWJETISCHE OKKUPATION UND DIE WIEDERHERSTELLUNG DER UNABHÄNGIGKEIT ESTLANDS

Nach dem Zweiten Weltkrieg werden in Estland 120.000 Sowjetsoldaten stationiert. Die Sowjetarmee verfügt hier über 1.665 Stützpunkte, deren Gesamtfläche rund 900 km² beträgt (etwa 5 % des estnischen Territoriums). Am 20. August 1991 verabschiedet der Oberste Sowjet der Estnischen SSR eine Resolution über die Unabhängigkeit Estlands von der Sowjetunion und die Wiederherstellung der Republik Estland.

Taucher in der Entmagnetisierungsanlage von Hara in den 1980er Jahren. Foto: Hafen von Hara.

Sowjetische Zerstörer auf dem Flugfeld von Tukums (1967). Foto: Museum von Tukums.





1



2



3



4



5

- 1 Geheimer Sowjetbunker in Līgatne. 
- 2 Dock im Hafen von Hara, ehemalige Entmagnetisierungsanlage.
Foto: Marek Sammas. 
- 3 Ausstellung des Militärmuseums von Hiiumaa.
Foto: Mart Mõniste. 

- 4 Kollektion der Fahrzeuge der Sowjetarmee
von Gästehaus "Püpoli" bei Dundaga. 
- 5 Radioteleskop von Irbene, eines der
geheimsten Objekte der Sowjetunion.
Foto: Gita Memmēna. 



Nachgestellte historische Schlachten in Lettland und Estland

An verschiedenen Kriegsschauplätzen des 20. Jahrhunderts werden regelmäßig Kampfhandlungen nachgestellt. Interessenten können diese vor Ort verfolgen und sich so besser in die historischen Ereignisse hineinversetzen. Die aktiven Teilnehmer dieser Veranstaltungen tragen die Uniformen der entsprechenden militärischen Verbände und tragen authentisch nachgebaute Bewaffnung. Die Abläufe der Gefechte werden nachgestellt. Über geplante Veranstaltungen zur Nachstellung historischer Schlachten geben die jeweiligen Veranstaltungsorte Auskunft. Nähere Informationen erhalten Sie unter:

www.militaryheritagetourism.info

Foto: Karina Jurčina.



VERANSTALTUNGEN IN LETTLAND

Die Schlacht von Cēsis

Die Schlacht von Cēsis, die vom 19.-23. Juni 1919 stattfand, und die in der estnischen Militärgeschichte auch Landeswehr-Krieg genannt wird, stellt einen der entscheidenden Kämpfe des lettischen Unabhängigkeitskrieges dar. Streitkräfte der provisorischen Regierung Lettlands trugen gemeinsam mit der estnischen Armee bei Cēsis den Sieg über deutsche Militäreinheiten davon.

VERANSTALTUNGSORT: Umgebung von Cēsis

www.cesis.lv

Fotos: Stadtverwaltung Cēsis.

Das letzte Gefecht der Partisanen von Īle

Am 17. März 1949 ging eine 24 Mann starke Truppe lettischer und litauischer Partisanen im Bunker von Īle in ihren letzten Kampf gegen 750 Soldaten umfassende Einheiten des Innenministeriums der UdSSR.

VERANSTALTUNGSORT: der wiederaufgebaute Bunker der nationalen Partisanen von Īle in der Gemeinde Zebrene, Bezirk Dobeles.

www.dobele.lv/lv/tourism/pieminekli-un-pieminas-vietas/iles-nacionalo-partizanu-bunkurs-un-pieminas-vieta

Fotos: Verein „Latviešu karavīrs“.



Foto: Kaspars Teilāns, MINISTERIUM FÜR KULTUR VON LETTLAND 100.



Die Weihnachtsschlachten

Die Weihnachtsschlachten (nach dem julianischen Kalender Weihnachten 1916) im Tīrelpurvs-Moor vom 5.-11. Januar 1917 waren die größten und blutigsten Schlachten des Ersten Weltkrieges im Frontabschnitt Riga. Erstmals kämpften hier alle 8 Bataillone der Lettischen Schützen gemeinsam.

VERANSTALTUNGSORT:

in der Umgebung des den Weihnachtskämpfen gewidmeten Museums, „Mangalji“, Gemeinde Valgunde, Bezirk Jelgava.

www.karamuzejs.lv



Letzte Schlachten des Zweiten Weltkrieges

Nachgestellt werden die letzten Kriegereignisse des Zweiten Weltkrieges 1944 mit Kämpfen der großen Kurland-Schlachten. Im Anschluss an die nachgestellten Gefechte können Kriegstechnik und Waffen beider Weltkriege besichtigt werden.

VERANSTALTUNGSORT:

Burgberg Tērvete, Tērvete, Bezirk Tērvete.

www.lielkenins.lv

Fotos: Verein „Latviešu karavīrs“.



VERANSTALTUNGEN IN ESTLAND

Schlachten des Freiheitskrieges

Aus Anlass des Estnischen Unabhängigkeitstages am 24. Februar stellt das Estnische Kriegsmuseum alljährlich eindrucksvoll einen der Kämpfe des Freiheitskrieges nach.

VERANSTALTUNGSORT:

Estnisches Kriegsmuseum, Viimsi.

www.esm.ee

Fotos: Estnisches Kriegsmuseum – General Laidoner Museum, Siim Öismaa.



Internationales Festival zur Militärsgeschichte in Valga

Das größte militärgeschichtliche Festival im Baltikum, an dem verschiedene Geschichtsvereine teilnehmen, umfasst historische Umzüge durch die Stadt, Jahrmärkte und Konzerte. Das Festival findet alljährlich in der zweiten Augushälfte statt.

VERANSTALTUNGSORT:

Valga.

www.isamaalinemuuseum.ee/en

Fotos: Militärpark von Valga.



Militärparaden und militärische Gedenktage



Foto: Alvits Grīvnieks.

IN LETTLAND

Tag der Ausrufung der Republik Lettland – 18. November

Zu Ehren des Staatsfeiertages findet in Riga eine Militärparade statt, an der Angehörige der lettischen Streitkräfte, ihrer Jugendorganisation und Vertreter der Verbündeten sowie Einheiten des Innenministeriums teilnehmen. Auch eine Kranzniederlegung am Freiheitsdenkmal, Festgottesdienste und andere Veranstaltungen gehören dazu. In ganz Lettland wird der Staatsfeiertag mit einem breiten Festprogramm begangen.

Der Lāčplēsis-Tag am 11. November

Am Lāčplēsis-Tag wird symbolisch dem Sieg Lettlands in den Freiheitskämpfen gedacht. Am 11. November 1919 zwangen lettische Truppen – unterstützt durch Artilleriefeuer von in der Rigaer Bucht liegenden französischen und britischen Kriegsschiffen – die von Bermond-Awalow geführte Westrussische Befreiungsarmee; sie konnte aus Riga abgedrängt werden. An diesem Tag findet alljährlich eine Militärparade der nationalen lettischen Streitkräfte statt. An der Außenmauer der Rigaer Schlossanlage an der Straße des 11. November werden Kerzen angezündet, um der Kämpfer zu gedenken. In ganz Lettland gibt es Fackelzüge und andere Gedenkveranstaltungen.



Foto: Toms Norde, MINISTERIUM FÜR KULTUR VON LETTLAND 100.



Foto: Ilmārs Znotiņš, MINISTERIUM FÜR KULTUR VON LETTLAND 100.



Foto: Normunds Smajlinskis.



Foto: Alviņš Grīvnieks.



Foto: Toms Norde, MINISTERIUM FÜR KULTUR VON LETTLAND 100.

Estonischer Unabhängigkeitstag – 24. Februar

Die Festlichkeiten beginnen traditionell bei Sonnenaufgang mit dem Hissen der Staatsflagge auf dem Tallinner Domberg sowie in anderen Städten Estlands. Den ganzen Tag über finden verschiedene Feierlichkeiten statt: Gottesdienste, die Militärparade auf dem Freiheitsplatz in Tallinn und der festliche Abendempfang des Staatspräsidenten. Im ganzen Land finden Konzerte, Empfänge und Zeremonien an den Denkmälern für die Gefallenen des Freiheitskrieges statt.





Der Siegesfeiertag – 23. Juni

An diesem Tag wird der Sieg Estlands im sogenannten Landeswehr-Krieg gefeiert. Diese entscheidende Schlacht des Freiheitskrieges (estn. Võnnu lahing) fand im Juni 1919 bei Cēsis in Lettland statt und ist in Lettland als Schlacht von Cēsis bekannt. Mit vereinten Kräften konnten estnische und lettische Truppen die deutschbaltische Landeswehr schlagen und weiter nach Riga vorstoßen. Am Siegestag wird nicht nur an diese Schlacht erinnert, sondern auch an den Kampf um die Erlangung und Bewahrung der Unabhängigkeit Estlands allgemein. Im ganzen Land wird gefeiert. Die Hauptparade des Verteidigungsbundes Estlands findet jedes Jahr in einer anderen Stadt statt.

Alle Fotos: Estnisches Heer.





Über das Projekt „Militärerbe“

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Kooperationsprojekts „Militärerbe“ wurde ein gemeinsames lettisch-estnisches touristisches Angebot auf den Spuren des Militärerbes erstellt. Dafür wurden militärhistorische Stätten in Lettland und Estland hergerichtet und zugänglich gemacht, die von der Zeit der Erlangung bis zur Wiederherstellung der staatlichen Unabhängigkeit beider Länder, vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges bis 1991 zeugen.

Das Projekt umfasst:

- **Museen, historische Kampfstätten, Öffnung ehemaliger Armeestützpunkte und anderer Schauplätze der Geschichte für Besucher;**
- **Eine Überblickskarte für Besucher;**
- **Touren auf den Spuren des Militärerbes;**
- **Historische Fotos und Erinnerungen;**
- **Publikationen zu historischen und politischen Ereignissen.**

PROJEKTPARTNER:

 *Lettischer Landtourismusverband
"Lauku ceļotājs"
Tourismusverband Vidzeme
Planungsregion Kurzeme
Bezirksverwaltung Saldus
Stadtmuseum Ventspils
Planungsregion Riga
Museum für Geschichte und Kunst
Olaine
Bezirksverwaltung Ikšķile
Verein „Mores muzejs“
Sky Port GmbH
Bezirksverwaltung Carnikava
Rehabilitationszentrum Līgatne
Bezirksverwaltung Amata*

 *Estnischer Landtourismusverband
Grenzüberschreitendes
Kooperationszentrum Peipussee
Stiftung der Museen von Haapsalu und
Läänemaa
Gemeinde Saaremaa
Estnisches Denkmalschutzamt
Gemeinde Lääne-Nigula
Kriegstechnikmuseum Saaremaa
Verein "Panga Areng"
Militärmuseum Hiiumaa
Estnisches Kriegsmuseum – General
Laidoner Museum
Gemeinde Setomaa*



Die Karte "Militäerbe"

Die Karte zeigt **150 militärhistorische Stätten und Erinnerungsorte** in Lettland und Estland, die für Besucher zugänglich sind. Sie umfassen vier Zeitabschnitte vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 und der Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit beider Länder 1918 bis zu deren Wiederherstellung 1990/1991. Eingezeichnet sind Museen, Schlachtfelder, einstige Militärstützpunkte, Ausstellungen historischer Gegenstände.

Die Karte enthält eine Auswahl von Militäerbe-Stätten, die einen interessanten Besuch versprechen. Eine breitere Palette an Objekten sowie Fotos, Beschreibungen, Erinnerungen und mehr finden Sie unter:

www.militaryheritagetourism.info



Der historische Panzerzug "Wabadus" ("Freiheit") auf der Eisenbahnbrücke über den Fluss Rauna im Jahr 1919 und sein Nachbau während der 100-Jahrfeierlichkeiten der Schlacht von Cēsis im Jahr 2019.

Fotos: Estnisches Kriegsmuseum – General Laidoner Museum.

2019



www.militaryheritagetourism.info

 @militaryheritagetourism

ISBN 978-9934-606-04-5



9 789934 606045



www.militaryheritagetourism.info

MILITÄRERBE TOURISMUS

Wir möchten Sie einladen, auf einer Reise durch Lettland und Estland Militärerbe-Objekte zu besuchen, die in die Zeit vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 und der Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit beider Länder 1918 bis zu ihrer Wiederherstellung 1990/1991 zurückreichen. Dazu zählen Museen, Festungswerke, militärische Ausrüstung, Pfade, Bunker, Schlachtfelder, Garnisonsstädte, militärische Infrastruktur und Erinnerungsstätten.

Informationen finden Sie im Militärerbe-Reisehandbuch und unter:

www.militaryheritagetourism.info

ALLE OBJEKTBSCHREIBUNGEN ENTHALTEN FOLGENDE INFORMATIONEN:

- Aktivitäten und Möglichkeiten vor Ort
- Fotos aus Geschichte und Gegenwart
- Die entsprechenden historischen Ereignisse in der Zeitleiste
- Verbundene historische Themen
- Augenzeugenberichte
- Internetseiten und Kontakte in sozialen Netzwerken
- GPS-Koordinaten
- Standort in der Karte
- Adresse und Kontaktdaten

Zu den Möglichkeiten vor Ort gehört oft nicht nur die Objektbesichtigung, sondern ggf. auch angebotene Führungen, Ausfahrten zu militärischen Erinnerungsstätten, Geschichten erzählen und Picknicks am Lagerfeuer, Übernachtungen im Partisanenbunker und anderes mehr. Vor einem Besuch sollten Sie möglichst die aktuellen Öffnungszeiten und die am Objekt angebotenen Dienstleistungen erfragen.

Um die touristische Entdeckung der Militärerbe-Stätten zu erleichtern, wurden Routen zusammengestellt, die folgende Angaben enthalten: die jeweilige Reisezeit, die Einteilung nach Tagen, das jeweilige Militärerbe-Objekt, Übernachtungs- und Verköstigungsmöglichkeiten.



Diese Informationen spiegeln die Ansichten des Autors wider. Die Programmbehörde ist nicht für die mögliche Verwertung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich.



www.militaryheritagetourism.info

WAS DIE KARTEN ZEIGT UND WAS VOR EINEM BESUCH ZU BEACHTEN IST

In der Karte sind 150 Orte mit Militärerbe eingezeichnet: ehem. Militärbasen, Küstenverteidigungsanlagen, „Waldbrüder“-Bunker, Kampfstätten, Museen, Ausstellungen, Denkmäler und Gedenkstätten. Jeder Ort bzw. jedes Objekt ist einem historischen Zeitabschnitt zugeordnet und mit einer Bezeichnung, einer Kurzbeschreibung, Adresse und Telefonnummer versehen. Ausgenommen davon sind einzelne Objekte im Grünen, wie Kampf- und Erinnerungsstätten oder verlassene Militärbauten. Alle Orte sind mit GPS-Koordinaten versehen.

Bevor man sich auf den Weg macht, sollten aktuelle Informationen, wie Öffnungszeiten und mögliche touristischen Angebote vor Ort, überprüft werden. Militärerbe-Objekte im Grünen, die jederzeit zugänglich sind, verfügen ggf. über Informationstafeln oder die Möglichkeit, an einer geführten Tour teilzunehmen.

Bei der Planung einer Tour oder aber bereits vor Ort kann folgende Seite hilfreich sein: www.militaryheritagetourism.info. Sie enthält nähere Informationen zu jedem Ort – historische Erläuterungen, Zeitzeugenberichte, Fotos aus Geschichte und Gegenwart, touristische Dienstleistungen vor Ort sowie Routenempfehlungen. Geschichtsinteressierte finden hier auch wenig bekannte und seltener besuchte Orte und Objekte, die auch einen Teil des historisch wichtigen Militärerbes in Lettland und Estland bilden.



Mit Hilfe dieser Karte lassen sich die historisch bedeutendsten und für eine Besichtigung interessantesten Orte mit Militärerbe in Lettland und Estland erkunden. Orte, die die Zeit vom Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 über die Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit beider Länder 1918 bis hin zu ihrer Wiederherstellung 1990/1991 anschaulich illustrieren.

HISTORISCHE ZEITABSCHNITTE

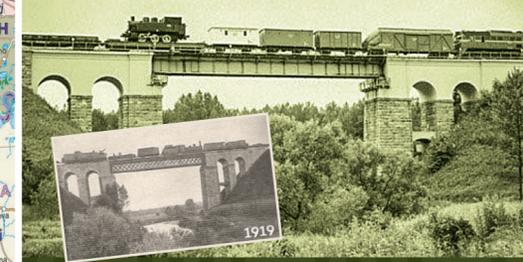
Die eingezeichneten Orte beziehen sich auf einen oder mehrere Zeitabschnitte der Geschichte:

- Erster Weltkrieg / Unabhängigkeitskriege 1914-1920
- Zweiter Weltkrieg 1939-1945
- Partisanenbewegung („Waldbrüder“) 1944 - 1957
- Sowjetische Besetzung und Wiederherstellung der Unabhängigkeit 1945-1991

In der Broschüre „Militärerbe in Lettland und Estland 1914-1991“ sind die in dieser Karte, die ein Hilfsmittel zu dieser Broschüre darstellt, genannten Zeitabschnitte näher erläutert. Sie enthält auch Informationen über in Lettland und Estland alljährlich stattfindende nachgestellte Schlachten, Militärparaden sowie die Unabhängigkeitsfeierlichkeiten.

MILITÄRERBE TOURISMUS

LETTLAND ESTLAND
1914-1991



DIE KARTEN

1 U-Boot-Hafen und Marinebasis von Hara	Hara sadam, Kuusalu vald, Harju maakond, Eesti T. +372 56900433 Lat: 59.68884 Lon: 24.58344	Zur Sowjetzeit befand sich im Hafen von Hara eine Entminierungsanlage für U-Boote. Der gesamte Hafen war Sprengstoff-Hafen. Heute befindet sich hier ein Touristenzentrum und ein Kleinfischhafen.
2 Aegna	Aegna saar, Tallinn, Eesti Lat: 59.58346 Lon: 24.59509	Auf der sich in der Tallinn-Bucht befindlichen Insel Aegna wurde durch den 2. Weltkrieg ein System von Küstenbatterien errichtet, das auch zu Zeiten der ersten Unabhängigkeit in Betrieb war. Durch den 2. Weltkrieg befand sich hier eine sowjetische Luftabwehrstation.
3 Naissaar	Naissaar, Harju maakond, Eesti Lat: 59.56308 Lon: 24.51969	Die in der Tallinn-Bucht gelegene Insel Naissaar wurde zur Zerstörer- und im Jahr 1912 militärisiert. Während des 2. Weltkriegs und des Freiheitskriegs befand sich ein Gefangenlager auf der Insel. Zu Zeiten der ersten Republik war Aegna Teil des Küstenverteidigungssystems und befand sich während der sowjetischen Besatzung in den Händen der Sowjetarmee.
4 Ethisches Kriegsmuseum - General Laidoner Museum	Mõisa tee 1, Viimsi, Viimsi vald, Harju maakond, Eesti T. +372 6217110 Lat: 59.50148 Lon: 24.83448	Im Museum, das sich im ehemaligen Herrenhaus von Viimsi befindet, wird geforscht, erhalten und ausgestellt. Die Exposition gibt einen Überblick über Kriege, die in Estland und anderswo stattgefunden haben und an denen Esten teilgenommen haben. Ein Teil der Ausstellung ist dem ehemaligen Oberbefehlshaber der estnischen Streitkräfte, General Johan Laidoner, gewidmet. Ihm gehörte das Gut in den Jahren 1924-1940.
5 Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus	Maarjamae, Tallinn, Eesti Lat: 59.45683 Lon: 24.81288	Die Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus ist jenen Menschen gewidmet, die der Gewaltherrschaft des Regimes in den Jahren 1940 bis 1990 zum Opfer wurden. Jeder Läufer, der nur knapp über 1 Million Einwohner Estlands war, von rufen Terror betroffen. 73.000 Menschen wurden ermordet, eingekerkert oder deportiert.
6 Seeflughafen	Vesilinnuki 6, Tallinn, Eesti T. +372 6400550 Lat: 59.45181 Lon: 24.79386	Der Seeflughafen wurde im 2. Weltkrieg auf Befehl des Zaren Nikolai II. als Teil der Seefestung „Imperator Peter der Große“ angelegt. In den ehemals als Hangar für Wasserflugzeuge genutzten Hallen befindet sich heute die Hauptausstellung des Ethischen Meeresmuseums. Besichtigt werden können fast 200 Originalobjekte, darunter ein U-Boot, ein hundertjähriger Eisbrecher, ein Wasserflugzeug, das älteste Schiffsverkehrs Estlands, Seeminen, Geschütze und vieles mehr.
7 Patari-Seefestung	Vesilinnuki 6, Tallinn, Eesti T. +372 6200550 Lat: 59.45181 Lon: 24.79386	Die zur europäischen Architekturerbe gehörige Patari-Seefestung in Tallinn ist ein hervorragendes Beispiel für eine in klassischen Stil errichtete Verteidigungsanlage. Es handelt sich um einen Ort, an der an den von Kommunismus und Nationalsozialismus erinnert und so zugleich ein Symbol für den Widerstand.
8 KGB-Gefängniszellen	Pagan 1, Tallinn, Eesti T. +372 6400550 Lat: 59.44068 Lon: 24.74739	Das KGB-Museum ist in den Kelleräumen des einstigen NKWD- und KGB-Hauptquartiers in der Pagan-Straße untergebracht. Hier befanden sich U-Haft-Zellen. Die Ausstellung thematisiert in erster Linie die direkt an dem Ort begangenen Verbrechen.
9 Siegesäule in Erinnerung an den Freiheitskrieg	Vabaduse väljak, Tallinn, Eesti Lat: 59.43402 Lon: 24.74301	Das sich auf dem Freiheitsplatz (Vabaduse väljak) befindliche Denkmal auf dessen Spitze das Freiheitskreuz thront, ist ein prägnant gewidmet, die für die Freiheit und die Unabhängigkeit Estlands kämpften.
10 Vabamu – Museum der Besatzung und der Freiheit	Toompea 8, Tallinn, Eesti T. +372 6440050 Lat: 59.43268 Lon: 24.73965	Das 2001 eröffnete Museum widmet sich der Periode von 1940 bis 1991, in der Estland abwechselnd von Nationalsozialismus und der Sowjetunion besetzt war. Die Dauerausstellung und die Filme geben einen Einblick in diese Jahrzehnte, die dokumentarische Filme zeigen auch den Widerstand und berichten von der „Singenen Revolution“.
11 Heeresfriedhof und Bronzeobelisk	Filtri tee 14, Tallinn, Eesti T. +372 441116 Lon: 24.76531	Auf dem Heeresfriedhof sind etwa 3.000 Soldaten unterschiedlicher Armeenationen begraben. Hier befindet sich ein Denkmal für die im Freiheitskrieg Gefallenen und ein Sowjet-Monument für die im 2. Weltkrieg Gefallenen. Letzteres ist auch als „Bronzeobelisk“ bekannt.
12 Museum und Gedenkstätte am Schlacht um die Tannenberstellung in Vaivara	Rohelise 19D, Vaivara, Vaivara vald, Ida-Viru maakond, Eesti T. +372 6474552 Lat: 59.37247 Lon: 27.83947	Das Museum widmet sich jenen Kampfhandlungen, die 1944 am Narva-Fronten und in den „Blauen Bergen“ (Siimad) stattfanden. Ausgestellt werden Waffen, Uniformen, persönliche Gegenstände der Soldaten, Fotos, Propagandaplakate u. m. In der Nähe des Museums befindet sich die Gedenkstätte zur Schlacht um die Tannenberstellung.
13 Paldiski	Paldiski, Harju maakond, Eesti Lat: 59.35000 Lon: 24.09500	Seit dem Großen Nordischen Krieg war Paldiski eine Hafenstadt von militärischer Bedeutung. In den 1960er Jahren errichteten die Sowjets hier ein Trainingszentrum für U-Boot-Besatzungen. Die Stadt war für Ausländer gesperrt, ihre militär-technische Bedeutung wurde geheim gehalten. In Paldiski befinden sich 2 Kernreaktoren, die heute durch Betsontanklager versiegelt sind.
14 Konzentrationslager Klooga und Holocaust-Gedenkstätte	Klooga alevik, Lääne-Harju vald, Harju maakond, Eesti Lat: 59.32889 Lon: 24.21803	Das Konzentrationslager von Klooga wurde 1943 von der deutschen Besatzungsmacht errichtet. Ein Denkmal für die Opfer des Holocausts und eine Freilichtausstellung des Ethischen Geschichtsmuseums befinden sich auf dem Gelände der Gedenkstätte.
15 Osmussaar	Osmussaar, Lääne-Nigula vald, Lääne maakond, Eesti Lat: 59.29378 Lon: 23.37824	Die Insel Osmussaar wurde bereits 1940 im Rahmen des sogenannten „Beistandspaktes“ an die sowjetische Marine übergeben. Die Bewohner wurden zum Verlassen der Insel gezwungen. Von 1944 bis zum Ende der Sowjetzeit verblieb Osmussaar für ganze in den Händen der Baltischen Flotte der UdSSR. Heute sind ein Kontrollturm aus dem 2. Weltkrieg, ein 135-m-Beschützungsanlagen und ein Beobachtungsturm erhalten.
16 Raketen-basen von Kadli und Rohu	Raeküla, Vinni vald, Lääne-Viru maakond, Eesti Lat: 59.18781 Lon: 24.05000	Die Raketenbasen von Kadli und Rohu waren in den 60er- und 70er Jahren in Betrieb. 2.500 bis 3.000 Soldaten waren dort stationiert und Atomraketen vom Typ R-12 wurden in den Basen gelagert. Heute können die erhaltenen Raketen-, Wartungs- und Lageranlagen sowie die Startplätze besichtigt werden.
17 Küstenbatterien und Leuchtturm von Tahkuna	Tahkuna küla, Hiiuma vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 59.09147 Lon: 23.86627	In der Nähe Tahkuna befinden sich ein 12-Zoll-Küstengeschütz aus dem 2. Weltkrieg, ein 100- und ein 130-mm-Küstengeschütz aus dem 2. Weltkrieg sowie ein Leuchtturm.
18 Militärmuseum von Hiiumaa	Tahkuna küla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti T. +372 53479819 Lat: 59.07703 Lon: 23.9470	Das Militärmuseum von Hiiumaa befindet sich im ehemaligen sowjetischen Grenzpostwachposten von Tahkuna. Die Ausstellung verschafft einen Überblick über die Küstenverteidigungsanlagen auf Hiiumaa, deren Bewaffnung und Munition.
Denkmal zur Erinnerung an die im 2. Weltkrieg gefallenen Einwohner Hiiumaas	Posti 2, Kärdla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 59.00237 Lon: 23.75209	Das Denkmal für die im 2. Weltkrieg gefallenen Insulaner ist allen von Hiiumaa stammenden Soldaten gewidmet. Es stellt einen aus dem Krieg zurückgekehrten, sitzenden jungen Mann dar, der in Richtung seines Dorfes schaut.
20 42. Küstenbatterie, Radarstation und Leuchtturm auf der Halbinsel Risna	Kaiala küla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 58.92758 Lon: 22.05109	Die Küstenbatterie von Risna entstand in den Jahren 1939/40. Die noch erhaltenen 4 Geschützstellungen und der Kontrollturm sind nach dem 2. Weltkrieg errichtet worden. Ab 1959 befand sich hier eine Radarstation der Luftstreitkräfte. In der Nähe steht der Leuchtturm von Risna.
21 Kriegshafen von Orjaku	Orjaku küla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 58.79245 Lon: 22.77245	Zur Zerstörer- und im Jahr 1940 wurde ein Stützpunkt der russischen Torpedobootflotte ausgebaut. Die Arbeiten hierzu begannen 1912 und bis zum Beginn des 1. Weltkriegs wurden 2 Werftwerftsmaschinen hergestellt. Heute bietet der Hafen die wichtigsten Services für anliegende Boote, die es gibt und eine Touristenfunktion.
22 44. Küstenbatterie (130 mm) in Tohri (Hindu)	Hindu küla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 58.71124 Lon: 24.48773	Mit dem Bau der Batterie wurde im Juni 1940 begonnen. Er wurde nie abgeschlossen, montiert wurden nur 2 Geschütze, die im in-ferri geliebten Kanonenboot-Bunker platziert wurden. Nach dem Krieg war die Batterie bis 1955 in Betrieb.
23 34. Küstenbatterie (120 mm) in Hindu (Sõru)	Hindu küla, Hiiumaa vald, Hiiuma maakond, Eesti Lat: 58.70264 Lon: 22.49437	Die Küstenbatterie Nr. 34, in der sich ein 120-mm-Geschütz befindet, war Teil der Seefestung „Imperator Peter der Große“. Von den auf Hiiumaa befindlichen Batterien war diese die einzige, die im Kampf während des „Unternehmens Albatros“ am 12. Oktober 1917 involviert war. Heute kann man noch die Geschützstände und 1 und 2 besichtigen.
24 Freiheitskriegdenkmal auf Insel Vormsi	Hullo küla, Vormsi saar, Lääne maakond, Eesti Lat: 58.9998 Lon: 23.2305	Das Freiheitskriegdenkmal auf Vormsi wurde 1929 auf dem Kirchhof errichtet. Als eines der wenigen seiner Art hat es die Sowjetzeit unbeschadet überdauert.

25 Eisenbahn- und Fernmeldedemuseum in Haapsalu	Raudtee 2, Haapsalu, Lääne maakond, Eesti T. +372 4734574 Lat: 58.73814 Lon: 23.53223	Das Museum, das die Entwicklung der Eisenbahn in Estland vorstellt, befindet sich im wohl schönsten Bahnhofsgebäude Estlands aus dem Beginn des 20. Jahrhunderts. In den Ausstellungsobjekten geht es um: eine deutsche Dampflokomotive aus dem 2. Weltkrieg
26 Denkmal zur Erinnerung an die aus West- und Ost-Lettland Deportierten	Jasma 16, Risti alevik, Lääne-Nigula vald, Lääne maakond, Eesti T. +372 7176291 Lat: 58.97357 Lon: 24.04793	Am 23. August 1939 wurde in Risti das Denkmal zur Erinnerung an die West- und Ost-Lettland Deportierten errichtet. Es trägt den Namen: „Die Eisenbahnschienen erinnern sich“, denn der lange Weg nach Sibirien begann für viele von ihnen am Bahnhof von Risti. Ewa 33.000 Menschen wurden aus dieser Gegend vertriebt.
27 Bootsflüchtlings-Denkmal in Puise	Puise küla, Haapsalu, Lääne maakond, Eesti Lat: 58.77138 Lon: 23.45769	1944 flohen etwa 80.000 Menschen vor der von Osten eindringenden Roten Armee in den Westen Europas; viele verließen Estland über die Ostsee. Zum Gedenken an die große Flüchtlingswelle ist dieses Denkmal am Strand von Puise errichtet worden.
28 Põrgupõhja-Bunker	Tiduvete küla, Märjamaa vald, Rapla maakond, Eesti Lat: 58.78605 Lon: 24.33982	Der Põrgupõhja-Bunker war der Generalstabs des Bewaffneten Widerstandesverbandes, einer Organisation der Waldbrüder in der Nähe der Überreste des Bunkers wurde eine originale Grotte nachgebaut, erschaffen, in der Interessierte sich einen Eindruck vom Alltagsleben der Waldbrüder verschaffen können. Auf Wunsch kann im Bunker auch übernachtet werden.
29 Gedenkstätte in Erinnerung an die Schlacht von Avinurme	Avinurme kalmistu, Avinurme, Mustvee vald, Rapla maakond, Eesti Lat: 58.97934 Lon: 26.86293	Die Gedenkstätte zur Erinnerung an die Schlacht von Avinurme wurde 2009 auf dem Friedhof des Ortes angelegt. 1944 kämpften hier Esten gegen Sowjets – sowohl auf der Seite der Deutschen als auch auf Seiten der Sowjets.
30 Militärmuseum Jõgeva	Tallinna maantee 7b, Jõgeva, Jõgeva vald, Rapla maakond, Eesti Lat: 58.74109 Lon: 26.36289	Im Museum werden hauptsächlich Exponate aus der Geschichte des Landkreises Jõgeva ausgestellt. Sehenswert ist die Sammlung von Waffen aus dem 2. Weltkrieg.
31 Schützengräben aus dem 1. Weltkrieg am Kleinen Sund (Väike väin)	Linnuse küla, Muhu saar, Saare maakond, Eesti Lat: 58.58151 Lon: 23.16504	Die Schützengräben wurden 1915 angelegt. Ortsansässige wurden dabei mit einbezogen. Die Gräben befinden sich neben der Windmühle an Ende, einem Symbol der Insel Muhu.
32 Militärpark von Panga	Panga küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 58.56992 Lon: 22.29938	Der Militärpark von Panga, der verschiedene Objekte aus der Zeit des 2. Weltkriegs miteinander verbindet, befindet sich auf dem höchsten Steilküstenplateau Saaremaas im Küdena-Naturschutzgebiet.
33 Kriegstechnik-Museum von Saaremaa	Põripõllu küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti T. +372 56632493 Lat: 58.54827 Lon: 23.07522	Das Kriegstechnik-Museum von Saaremaa sammelt, untersucht und zeigt historische Exponate. Es verfügt über 12.000 Ausstellungsstücke und legt sein Hauptaugenmerk auf die Kriegsgeschichte des 20. Jahrhunderts auf Saaremaa und in ganz Estland.
34 Marine-Funkstation in Undva	Undva küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 58.51516 Lon: 21.92176	Im 1. Weltkrieg befand sich in Undva ein 6-Zoll-Küstengeschütz. 1941 wurde eine 130-mm-Küstengeschütze installiert, bis 1959 in Benutzung war. Nach dem Abtragen der Anlage befinden sich hier eine Funkstation und eine Funkpostionierungseinheit mit den dazugehörigen Kasernen.
35 Museum von Saaremaa	Lossihoovi 1, Kurissaare, Saaremaa vald, Võru maakond, Eesti T. +372 4554663 Lon: 22.47941	Das Museum von Saaremaa befindet sich in den Jahren 14. und 15. Jahrhundert errichteten Burgschloß von Kurissaare. Es ist eines der ältesten und größten Estlands (gegründet 1865). Sein Schießpulverkeller der südlichen Bastion ist somit eine Ausstellung zu sehen, die das Thema des kommunistischen Terrors behandelt.
36 Gedenkstätte zur Erinnerung an die Schlacht von Tahumardi	Tahumardi küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 58.17708 Lon: 22.25341	Die Gedenkstätte steht an jener Stelle, an der am späten Abend des 8. Oktober 1944 deutsche und sowjetische Truppen aufeinandertrafen. Es war die blutigste Schlacht des 2. Weltkriegs auf Saaremaa.
37 Panzersperlinie von Löpe-Kaimri	Lõu küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 58.07007 Lon: 21.12736	Der Bau der Panzersperlinie von Löpe-Kaimri, die gleichsam die Hauptverteidigungslinie der Halbinsel Saari (L. Saaremaa) waren, begann 1941. Sie bestand aus Panzersperren aus Beton, Bunkern, Bunkern, Schützengräben und Laufgräben sowie Minen- und Schießplatzanlagen. Heute kann man die etwa 90 m lange Panzersperlinie auf beiden Seiten der Landstraße Saare-Kaiguatama sehen.
38 Militärsiedlung im Dorf Maante	Maante küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 57.93536 Lon: 22.06915	Der größte Teil des Militärsiedlungszentrums im Dorf Maante wurde 1940-41 errichtet. Viele der Gebäude wurden im 2. Weltkrieg beschädigt, sind danach aber wieder aufgebaut worden. Eine 57-Zoll-Luftabwehrkanonen-Division war hier stationiert. In den 70er-Jahren befand sich auf dem Territorium auch 3 Atomreaktoren.
39 Kommandoposten der 315. Küstenbatterie („Steibischer Kommandopunkt“)	Sääre küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 57.73131 Lon: 22.04017	Der Stabetsche Kommandopunkt wurde 1939-40 errichtet. Die Batterie war mit vier 100-mm-Geschützen in 2 Geschützständen bewaffnet. Als Kommandurum wurde ein 6m hoher Zehnstützmast genutzt, der als Windmühle getarnt war.
40 43. Küstenbatterie in Sääre	Sääre küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 57.91837 Lon: 22.05674	Die 12-Zoll-Küstenbatterie in Sääre war die schlagkräftigste Saaremaa. Sie wurde 1916-17 auf dem Südküsten der Saare-Halbinsel in der Nähe des Leuchtturms gebaut und diente der Absicherung der Inselstraße. Die Batterie bestand aus 4 Geschützen.
41 Militärmuseum von Sõve	Sääre küla, Saaremaa vald, Saare maakond, Eesti Lat: 57.91762 Lon: 22.05807	Das Militärmuseum von Sõve befindet sich auf der Spitze der gleichnamigen Halbinsel in der ehemaligen Grenzschutzstation. Das Museum harbereibt neben der militärgeschichtlichen Exposition auch eine umfangreiche Ausstellung zur Natur und zur Regionalgeschichte.
42 Ethische Museums-eisenbahn in Lavassaare	Üllejõe 1, Lavassaare alev, Pärnu, Pärnu maakond, Eesti T. +372 5272584 Lat: 58.52087 Lon: 24.39050	Auf dem Territorium des ehemaligen Fortabbaubetriebs von Lavassaare wird die Geschichte der Schmalspurbahn in Estland präsentiert. In der kleinen Freilichtausstellung finden sich über 60 Exponate, darunter 5 Dampflokomotiven. In den Innenräumen sind es hingegen mehr als 700 historische Fotos, Gegenstände und Dokumente. Historische eisenbahntechnische Fotos können erstanden werden.
43 Denkmal zur Erinnerung an die Ausruhung der estnischen Unabhängigkeit	Aia 2, Pärnu, Pärnu maakond, Eesti Lat: 58.38511 Lon: 24.50529	Am 24. Februar 1918 wurde auf dem Platz vor dem Theater „Erida“ in Pärnu die Republik Estland ausgerufen. An das im 2. Weltkrieg zerstörte alte Theatergebäude erinnert ein kleines Denkmal neben dem Hotel Pärnu, das sich heute an seiner Stelle befindet.
44 Freiheitskriegdenkmal in Pärnu	Alevi kalmistu, Pärnu, Pärnu maakond, Eesti Lat: 58.34789 Lon: 24.54039	Das sich auf dem Pärner Alevi-Friedhof befindliche Freiheitskriegdenkmal des berühmten Bildhauers Armas Adamson wurde 1922 errichtet. Im Jahr 1929 fand der Künstler, der Autor verschiedener ähnlicher Denkmäler in ganz Estland, was seine letzte Ruhestätte direkt neben dem Denkmal. Als Vorbilder für die auf der Rückseite des Denkmals befindliche Personengruppe sollen angeblich Frau Fieda und seine Kinder gelten.
45 Geburtsort von General Johan Laidoner	Vardja küla, Viidandi vald, Viljandi maakond, Eesti Lat: 58.34579 Lon: 25.62618	Ein Denkstein markiert den Ort, an dem der estnische Militär und Politiker Johan Laidoner geboren wurde. Als großes Verdienst des berühmten Offiziers und westlichen Politikers gilt die erfolgreiche Führung der estnischen Truppen im Freiheitskrieg.
46 Museum von Viidandi	Johan Laidoneri plats 10, Viidandi, Viidandi vald, Viljandi maakond, Eesti Lat: 58.36335 Lon: 25.59964	Im Museum wird die Geschichte des Landkreises Viidandi bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts dargestellt. Ein Teil der Ausstellung widmet sich der regionalen Kriegsgeschichte.
47 Johan-Laidoner-Denkmal	Viljandi lauluväljak, Viidandi vald, Viljandi maakond, Eesti Lat: 58.36187 Lon: 25.59430	Das Reiterstandbild für Johan Laidoner, Oberbefehlshaber des Heeres im Freiheitskrieg, ist das einzige seiner Art in Estland. Der im Landkreis Viidandi geborene große Staatsmann war der erste Ehrenbürger der Stadt Viidandi.
48 Museumszimmer für die Finnland-Jungs	Saajaarve 22, Aesla, Tartu vald, Tartu maakond, Eesti Lat: 58.76259 Lon: 26.67629	Im Museumszimmer wird die Geschichte jener estnischen Männer erzählt, die als „Finnland-Jungs“ (Estn. Soomespoisid) an der Seite der Finn 2. Weltkriegs kämpften. Ausgestellt werden ihre Uniformen, ihre Ausrüstung und Waffen, Ehrenabzeichen, persönliche Gegenstände, Fotos und das Modell eines Bunkers. Das Kleine Museum befindet sich in den Räumlichkeiten des Eszenzentrums.

49 Militärluftplatz von Raadi	Raadi, Tartu county, Eesti Lat: 58.00313 Lon: 26.76656	Der Flugplatz mit seiner Start- und Landebahn aus dem 2. Weltkrieg befindet sich an der nördlichen Stadtränge Tartu. Der erste Flug fand hier schon 1912 statt. In den 50er- und 60er Jahren wurde der Flugplatz zu einem der größten Militärluftplätze Osteuropas, von dem aus strategische Langstreckenbomben starteten. Neben dem Flugplatz befindet sich das Estnische Nationalmuseum.
50 Museum der Militärakademie des estnischen Heeres	Ria 12, Tartu, Tartu maakond, Eesti T. +372 7176291 Lat: 58.37363 Lon: 26.72297	Das Museum der Militärakademie widmet sich der Darstellung des estnischen Heeres und des Verteidigungsplans „Kaitseplaan“ zu den Zeiten der estnischen Selbstständigkeit. Besucher können sich einen Überblick zu verschiedenen Waffen, Ehrenabzeichen, militärischer Symbolik, Kommunikationstechnik und theoretischen Themen verschaffen.
51 KGB-Museum	Ria 15b, Tartu, Tartu maakond, Eesti T. +372 7461717 Lat: 58.37326 Lon: 26.71997	In den 40er- und 50er Jahren befanden sich in diesem Gebäude NKWD und KGB Besuchern beim Kalkstrahl offen, was ein Teil der ehemaligen Zellen und der Kellerkorridore in den damaligen Zustand gebracht wurden. Das Museum thematisiert die Widerstandsbevegung im Nachkriegsland und die Verbrechen des kommunistischen Regimes.
52 Jalaka-Panzerperlinie in Tartu	Räni alevik, Kambja vald, Tartu maakond, Eesti Lat: 58.34583 Lon: 26.66296	Die Jalaka-Panzerperlinie wurde 1941 zum Schutz vor den vordringenden deutschen Truppen angelegt. Sie befand sich nahe des Dorfes Rani an der Rigaer Chaussee, ca. 4 km von Iku talu entfernt. 1941-42 fanden hier Erschellungen von Massen des K2 Tartu statt. Heute steht hier ein Denkmal, das die Terrormer der Sowjetzeit erinnert.
53 Estnisches Luftfahrmuseum	Länge küla, Kadri-Välja, Tartu maakond, Eesti T. +372 5026712 Lat: 58.28986 Lon: 26.76456	Zur Exposition des Museums gehören 33 Flugzeuge, 5 Hubschrauber, Luftabwehrgeschütze und Boden-Luft-Balokete, die zu Sowjetzeiten auf estnischen Gebiete stationiert waren. Außerdem werden mehr als 500 hochwertige Modelle von Flugzeugen, Hubschraubern und Raketen ausgestellt.
54 Freiheitskriegdenkmal für die Region Petseri	Värskä, Setomaa vald, Võru maakond, Eesti Lat: 58.29321 Lon: 27.63259	Das Projekt stammt bereits aus dem Jahr 1940, die Umsetzung erfolgte erst 2003. Das insigne Denkmal für den Freiheitskrieg steht in Värskä, eigentlich sollte es seenerzeit in damals zu Estland gehörenden Städtchen Petrus (Petschuq /d. Petschu) aufgestellt werden, was die Sowjetmacht aber sowohl 1940 als auch 1941 verminderte.
55 Besucherzentrum in Värskä und Gebäude der ehemaligen Heeresausbildungstätte	Pikk 29, Värskä, Setomaa vald, Võru maakond, Eesti T. +372 58878676 Lat: 57.68322 Lon: 27.64480	Das Besucherzentrum befindet sich im Sommerhäuschen des Generals Nikolai Reek an der Urväa-See, auf dem Territorium der ehemaligen Heeresausbildungstätte „Põhjalager“. Die Ausstellung macht mit der Geschichte der Stätte vertraut und stellt die Ortschaft Värskä als Erholungsort vor.
56 Seio-Museum von Saaste	Samarina küla, Setomaa vald, Võru maakond, Eesti T. +372 5342148 Lon: 27.8889	Das Museum befindet sich an der Grenze zu Russland. Die estnisch-russische Grenzschutz- und Boden-Luft-Balokete, die zu Sowjetzeiten auf Saaste, das Land der Setus, sowie dessen Geschichte werden hier thematisiert.
57 Panzerzug-Modell in Ikla	Ikla küla, Haadeemeeste vald, Pärnu maakond, Eesti T. +372 61876 Lat: 58.24866	Das in der Nähe des Grenzübertritts von Ikla befindliche Modell eines Panzerzugs erzählt die Geschichte einer Landung von Infanterietruppen, die wegen schlechter Wetterbedingungen abgesagt wurde und nie stattfand. Ware es gekommen wie geplant, wäre dort ein Panzerzug und ein Auto von Bort gegangen wären.
58 Leuchtturm von Ruhnu	Ruhnu saar, Saare maakond, Eesti T. +372 5332030 Lat: 57.26037 Lon: 23.24607	Der vermutlich von Gustav Eiffel projektierte und 1877 fertiggestellte Leuchtturm der Insel Ruhnu (Ruhnu) ist einer der auffälligsten Leuchttürme. Im 1. Weltkrieg wurde er schwer beschädigt.
59 Walk-Verteidigungslinie	Sangaste metskond 81, Valga vald, Valga maakond, Eesti T. +372 58.30000 Lon: 26.11636	Schützengräben und Maschinengewehrstände der deutschen Verteidigungslinie sind in dem 2. Weltkrieg hat man entlang des Kleinen Embach (Väike-Emajõe) wiederhergestellt. Das Gelände wird vom Militärmuseum in Valga genutzt. Als weitere Initiative erhielt die lokale Kirchengemeinschaft Zusätze, bei der neben den Soldaten auch ein Panzerzug und ein Auto von Bort gegangen wären.
60 Denkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Paju	Paju küla, Valga vald, Valga maakond, Eesti Lat: 57.27440 Lon: 26.11361	Hier wurde ein Denkmal in Erinnerung an eine der entscheidendsten Kampfhandlungen des Freiheitskriegs aufgestellt. Sie fand in der Nähe des Herrenhauses von Paju (dt. Lübe-Grünhof) statt, das heute ein Denkmal für die im Zweiten Weltkrieg des Regimes „Sühne des Nordens“ (Inni. Põhjan Põjalast).
61 Militärmuseum und Themenpark von Valga	Pikk 16a, Valga, Valga maakond, Eesti T. +372 7671127 Lat: 57.78155 Lon: 26.05419	Die Ausstellung des Militärmuseums und des dazugehörigen Themenparks umfasst die Militärgeschichte Estlands, insbesondere die des Landkreises Võru, sowie Themen der inneren Sicherheit. Zu den Exponaten gehören die militärischen Ausrüstungen, ein Panzer und gepanzerter Kampfpanzer, ein Bunker der Waldbrüder, eine umfangreiche Waffensammlung und vieles mehr.
62 Museum des Landkreises Võrumaa	Katariina alev 11, Võru, Võru maakond, Eesti T. +372 73824479 Lat: 57.84628 Lon: 26.99206	In der Museumsausstellung wird von der Entstehung der Republik Estland berichtet. Weitere Themen sind der Freiheitskrieg und die wichtigsten Auswirkungen des 1. und des 2. Weltkriegs auf den Landkreis Võru. Außerdem wird die Geschichte der Waldbrüderbewegung in Südostland detailliert dargestellt.
63 Waldbrüder-Gedenkstätte in Vastseliina	Vastseliina kalmistu, Vastseliina, Võru maakond, Eesti Lat: 57.73496 Lon: 27.28314	Die auf dem Friedhof von Vastseliina befindliche Gedenkstätte ist den im Landkreis Võru während der Bunkerankämpfe ums Leben gekommen Waldbrüder gewidmet.
64 Waldbrüder-Bauernhof	Vastse-Roosa küla, Rõuge vald, Võru maakond, Eesti T. +372 5230850 Lat: 57.57011 Lon: 26.46083	Der Waldbrüder-Bauernhof befindet sich in 1,5 Kilometer Entfernung von der estnisch-lettischen Grenze. Es werden sag. Waldbrüdergruppen angeboten, die einen Besuch in einem Waldbrüder-Bunker beobachten und Ihnen einen Einblick in die Periode des Nachkriegswiderstands in Estland ermöglichen.
65 Denkmal „Herald von Tälava“	Raina u Brivības ielu krustojums, Rõuge vald, Võru maakond, Eesti T. +372 2200268 Lon: 57.89726 Lon: 25.37274	Denkmal, gewidmet der ersten Mobilisierung lettischer Truppen und den Gefallenen der von Jorgis Zemlāns geführten Nordlettischen Brigade.
66 Brunkenanlage Valke	Tälavas iela 23, Võru, Võru maakond, Eesti T. +371 26446602 Lat: 57.77584 Lon: 26.01639	Kommunikationsstützpunkt der Strategischen Raketenruppen der Sowjetarmee, nur Außenbesichtigung.
67 Ausstellung „Valke – Wege der lettischen Unabhängigkeit“	Rigas iela 64, Valke, Latvia T. +371 6472198 Lat: 57.76834 Lon: 26.00584	Die Ausstellung beleuchtet die Ereignisse in Valke 1914 und 1920 auf dem Wege Lettlands zum unabhängigen Staat.
68 Ausstellung zum Kulturhistorischen Erbe des Städtchens Seda	Parka iela 21, Seda, Latvia T. +371 29436275 Lat: 57.65476 Lon: 25.75464	Seda – architektonische Planstadt der Stalinzeit mit zentralem Park und radial angelegten Straßen. Im Kulturhaus ist eine historische Ausstellung (1953-1990) zu besichtigen.
69 Gauja-Brücke und Schützengräben aus dem Unabhängigkeitskrieg	Sirenči, Latvia T. +371 44715647 Lon: 57.84863 Lon: 25.701330	Gauja-Natur-Flad entlang an den Schützengräben des Unabhängigkeitskrieges und die 1919 umkämpfte Gauja-Brücke. Estn. Truppen hatten bei der Befreiung Sirencis von der Sowjetmacht.
70 Internationales Zentrum für Radioastronomie Ventspils	Irbene, Anceps pag., Ventspils nov. Latvia T. +371 29230818 Lat: 57.55982 Lon: 21.86136	Das geheime Radioteleskop des sowjet. Militärarchivdienstes dient heute der Erforschung von Wellenlängensignalen. Besichtigung des Turmes, Ausstellung zur Nutzung in der Sowjetzeit, Führungen.
71 Gedenkstätte für die Opfer des Zweiten Weltkrieges	Lucas iela 2A, Valmiera, Latvia T. +371 26832213 Lat: 57.53997 Lon: 25.43300	In der Kriegesgräberstätte wurden in der Nähe von Valmiera gefallene Sowjetvolontärs sowie Opfer des Nazi-Terroris beigeseigt (Umbelegung). Audio-Video im Rahmen von Stadtrundgängen.
72 Ausstellung sowjetischer Militärfahrzeuge	„Pūpoli“, Dundagas pag., Talsu nov. Latvia T. +371 2928689, +371 26554001 Lat: 57.51677 Lon: 23.58687	Gezeigt werden: GAZ – 64, LI-157, UAZ-3151; Ausfahrten mit Militärfahrzeugen zu ehemaligen Militärbatterien; Fahrt auf Panzerzügen.
73 Erinnerungsorte an die Schlacht von Cēsis (A, B, C, D, E, F, G, H)	A: Vienības laukums, Cēsis, Latvia T. +371 285181318 Lat: 57.31317 Lon: 25.27485 B: Pilsētas un Bērnu ielu krustojums, Cēsis, Latvia Lat: 57.31181 Lon: 25.26605 C: Amatas', Drabešu pag., Cēsu nov., Latvia. Lat: 57.21184 Lon: 25.25228 D: Rūpniecības iela, Lēpa, Priekule pag., Cēsu nov., Latvia. Lat: 58.97357 Lon: 25.42665 E: „Skangalu māksla“ Liepas pag., Cēsu nov., Latvia. Lat: 57.39941 Lon: 25.49496 F: Priekule pag., Cēsu nov., Latvia. Lat: 57.36308 Lon: 25.37394 G: Sēnes, Graņņupes pag., Cēsu nov., Latvia. Lat: 57.2665339 Lon: 25.49875 H: Lībiešu iela 2, Limbaži, Latvia T. +371 64070608, +371 28395057 Lat: 57.51535 Lon: 24.71508	Die Schlacht fand im Juni 1919 in großem Umkreis um die Stadt Cēsis statt und endete mit dem Sieg der estn. und lett. Truppen über die deutsch-litauische Landeswehr und die reichsdeutsche Eisener Division. Erinnerungsortstätten: A: in Cēsis – Siegesdenkmal für die gefallenen Letten und Esten; B: Denkmal für die gefallenen Angehörigen des Schulerbaltallons; C: Restplatz „Meža kaujas“ (Südlich von Cēsis) – Hauptkampfplatz der Kämpfe an der Amata-Brücke; D: in Cēsis – Gefallenendenkmal; E: Skangali – Gedenkstein für die Kämpfer der Schlacht und die Mitglieder des estn. Infanteriebataillons „Kalevaste Malva“; F: in der Gemeinde Priekule – Gedenkstein für die Gefallenen unweit der Eisenbahnbrücke über die Fluss Raumā; G: in Pilsētas – Denkmal für die Befreiung Nordlettlands und die Gefallenen; H: Im Limbaži: Erinnerungsorte für die Gefallenen und Oberleutnant Vilis Gelbe.
74 Stadtmuseum Alūksne (A, B)	A: Pils iela 7a, Alūksne, Latvia T. +371 22665338 Lat: 57.42289 Lon: 27.05452 B: Pleskavas iela 2, Alūksne, Latvia Lat: 57.42409 Lon: 27.07647	A: Das Stadtmuseum im Neuen Schloss zeigt die Ausstellung „Auf den Spuren des 7. Infanterieregiments Sigulda“. B: Ein 8 m hoher Granitobelisk am Alūksne-See erinnert an die Gefallenen des Regiments.
75 Turm zur Ausschreibung des Artillerieoffiziers der 46. Küstenartilleriebatterie Ventspils	Sauriela iela 12, Cēsis, Latvia T. +371 63244647 Lat: 57.37789 Lon: 21.52664	Im 2. Weltkrieg wurde von diesem Turm aus das Artilleriefeuere ausgerichtet und angelegende deutsche Turpodeb